

## THE BROKEN CIRCLE

Originaltitel:

The Broken Circle Breakdown

Belgien, Niederlande 2012

110 Minuten

FSK: ab 12 Jahren

Regie: Felix van Groeningen

Drehbuch: Carl Joos

Felix van Groeningen

Literarische Vorlage: The Broken Circle Breakdown featuring The Cover-Ups of Alabama  
(Theaterstück der Compagnie Cecilia von Mieke Dobbels und Johan Heldenbergh)

Kamera: Ruben Impens

Schnitt: Nico Leunen

Produktion: Dirk Impens, Arnold Heslenfeld, Laurette Schillings, Frans von Gestel

Musik: Björn Eriksson, The Broken Circle Breakdown Bluegrass Band

**Darsteller:** Veerle Baetens (Elise, Alabama)

Johan Heldenbergh (Didier, Monroe)

Neil Catrysse (Maybelle)



### Auszeichnungen/Festivals

Berlinale 2013: Panorama – Publikumspreis

Europäischer Filmpreis 2013: Beste Darstellerin: Veerle Baetens: Nominierungen in den Kategorien Film, Regie, Drehbuch und männlicher Hauptdarsteller

CESAR als bester ausländischer Film 2014

Palm Springs International Film Festival 2014: FIPRESCI-Preis (Verband der Filmkritiker)

Nominierung für den OSCAR als bester nicht-englischsprachigen Film 2014

### Der Regisseur: Felix van Groeningen

Geboren 1977 in Gent in Belgien. Studium: Visual Arts an der Koninklijke Academie voor Schone Kunsten in Gent bis 2002. Er realisierte einige Kurzfilme, war als Theaterautor und Schauspieler tätig. Inzwischen führte er bei drei Spielfilmen Regie.

### Filmografie

Steve + Sky (2004)

Die Beschissenheit der Dinge (2009)

The Broken Circle (2012)

### Zitate

*"Ein Film mit so viel emotionaler Wucht und existenzieller Kraft, dass er selbst gestandene Zyniker zum Weinen brachte. (...) Dies macht THE BROKEN CIRCLE BREAKDOWN zu einem absoluten Ausnahmefilm, der offenbar auch in einer Zeit der seichten Dauerberieselung ein Bedürfnis des Publikums trifft, wirklich bewegt zu werden und eine tiefgreifende Erfahrung im Kino zu machen."* [www.programmkino.de](http://www.programmkino.de)

*"A country song of a film – with all the love, pain, tragedy, and headache life can throw at you. A testament to the human spirit and how we can endure almost anything as long as there is even a sliver of hope or faith. Set in the tiny country of Belgium, a very personal story mirroring the ultimate decline of the American dream."*

Begründung der FIPRESCI-Jury für die Auszeichnung als bester ausländischer Film beim Palm Springs International Film Festival 2014.

*„Etwas fehlt in diesem Film, obwohl die hochemotionalen und eindringlich gespielten Lebensfragmente so wunderbar mit den Songklassikern harmonieren – vielleicht ist es sogar der liebe Gott, der fehlt. Denn man muss zwar vielleicht nicht gläubig sein, um wie die Band im Film eine wunderbare Version des Spirituals „Over In The Glory Land“ hinzulegen. Aber würde man als militanter Atheist diesen Song darbieten? Didier wird charakterisiert als ein Mann, der ganz für den Bluegrass lebt. Sein Idol ist der Vater dieser Musik, Bill Monroe, der drei Minuten lang immer und immer die eine Textzeile singen konnte: „Get down on my knees and pray“. Gottesverächter hören so etwas eher ungern.“*

Daniel Kothenschulte in seiner „Vielleicht fehlt der liebe Gott“ überschriebenen Kritik in der Frankfurter Rundschau, 25.4.2013

*„Kaum ein Film dürfte die Zuschauer auf der diesjährigen Berlinale zu ähnlich vielen Tränen gerührt haben wie der belgische Panoramabeitrag The Broken Circle. Der emotionalen Wucht dieses Dramas kann man sich in der Tat kaum entziehen, und das liegt vor allem daran, dass es so offensiv mit großen Gefühlen umgeht, wie es sich ein handelsübliches Rührstück kaum erlauben würde. Das Ergebnis ist interessanterweise kein Kitsch, denn dafür ist der Film zu klug.“*

Patrick Seyboth in epd-film 4/2013

### **Zum Inhalt**

Der Film erzählt – nicht linear, sondern in der Zeit immer wieder springend – die Geschichte eines Paares und ihrer Tochter. Elise betreibt ein Tattoo-Studio, hat selbst am ganzen Körper Tätowierungen. Didier ist Banjo-Spieler und Sänger in einer Bluegrass-Band. Die beiden lernen sich kennen, eine leidenschaftliche Liebesgeschichte entwickelt sich. Didier besitzt einen heruntergekommen Bauernhof, während der Renovierung lebt er, und dann auch Elise, im Wohnwagen. Elise wird als Sängerin selbst Teil der Band.

Als Elise ungeplant schwanger wird, braucht Didier erst Zeit, die neue Lebenssituation anzunehmen. Nach der Geburt ihrer Tochter Maybelle führen die drei in dem Bauernhaus ein unbeschwertes Leben.

Als Maybelle im Alter von etwa sechs Jahren an Leukämie erkrankt, versuchen die Eltern ihre Tochter so unbeschwert wie möglich im Krankenhaus und zu Hause zu begleiten. Sie finden kindgemäße Formen, über die Krankheit zu sprechen. Immer wieder gibt es Hoffnung und Rückschläge.

Schließlich stirbt Maybelle, die Eltern sind verzweifelt. Sie gehen unterschiedlich mit ihrer Trauer um. Elise zieht sich in eine religiös aufgeladene Welt zurück und versucht, in dem Gedanken des Weiterlebens der Tochter Trost zu finden. Didier dagegen reagiert aggressiv auf jede Beschönigung der Endgültigkeit des Todes. Er bestreitet die Existenz Gottes und macht die religiös motivierte Einschränkung der Stammzellenforschung verantwortlich für den Tod der Tochter. Es kommt zu Konflikten zwischen Elise und Didier, die schließlich in einer Auseinandersetzung kulminieren, in der sie sich gegenseitig vorwerfen, für Krankheit und Tod von Maybelle verantwortlich zu sein. Elise verlässt das Haus und zieht in ihr Tattoo-Studio.

Nach einer unbestimmt bleibenden Zeit begegnen sich die beiden noch einmal. Elise sagt, es habe ein neues Leben begonnen, sie nennt sich nun Alabama und Didier wird von ihr Monroe genannt, nach einem großen Bluegrass-Musiker. Ein gemeinsamer Auftritt mit der Bluegrass-Band folgt, bei dem Didier eine flammende Rede gegen Gott und die Verhinderer der Stammzellen-Forschung hält. Elise/Alabama flieht vom Auftrittsort, schließt sich in ihrem Studio ein und schluckt eine große Zahl Tabletten in suizidaler Absicht. Didier findet Elise/Alabama. Im Krankenhaus wird ihr Hirntod festgestellt. Zu ihrem ärztlich geförderten Tod versammelt sich noch einmal die Bluegrass-Band und spielt.

### **Zur Entstehungsgeschichte**

Vorlage für den Film war ein Theaterstück: „The Broken Circle Breakdown featuring The Cover-Ups of Alabama“ der Genter Theatergruppe Compagnie Cecilia. Co-Autor und Darsteller war der spätere Hauptdarsteller des Films Johan Heldenbergh.

In seinem vorherigen Film „Die Beschissenheit der Dinge“ nahm Felix van Groeningen Menschen am Rande in den Blick, Menschen am unteren Ende der Gesellschaft. Mit – zum Teil recht derbem – Humor werden Menschen gezeigt, die als Jugendliche durch ihre soziale Umgebung für ihr Leben geprägt werden.

Felix von Groeningen – so wird erzählt – soll das Theaterstück „The Broken Circle Breakdown“ mehrfach hintereinander gesehen haben. Er wollte gleich einen Film draus machen, scheute sich aber, da er das Stück schon auf der Bühne für perfekt hielt.

Für den Film fällt er die grundsätzliche Entscheidung, mit weniger Text auszukommen, mehr auf Bilder zu setzen. Das Drehbuch entstand auf der Grundlage des Theaterstücks in Kooperation mit Carl Joos. Der Hauptdarsteller blieb Johan Heldenbergh, für die weibliche Hauptrolle wurde Veerle Baetens neu gecastet.

Monatelang beschäftigten sich die Schauspieler mit der Musik. Um den Gefühlen trauernder Eltern näher zu kommen und an ihrem Ausdruck zu arbeiten, wurden Szenen und Texte intensiv einen Monat vor Drehbeginn geprobt.

### **Zur Gestaltung**

#### **Erzählform**

Der Film erzählt nicht linear. Die Szenen springen zeitlich vor und zurück, zwischen dem Kennenlernen von Elise und Didier, ihrer leidenschaftlichen Liebe, dem Leben von Maybelle, ihrer Krankheit und ihrem Sterben, über die verschiedenen Weisen, mit der Trauer umzugehen bis hin zu Elises Tod. Dennoch findet sich der Zuschauer schnell zurecht, auf welcher zeitlichen Ebene er sich gerade befindet.

Der Film fokussiert auf Elise und Didier, ihre Charaktere werden prägnant herausgearbeitet. Die Tochter Maybelle ist ebenfalls zentral. In der Chronologie der Ereignisse gehört ihr der Ort in der Mitte, von der Schwangerschaft über die Geburt, ihr Leben vor und mit der Krankheit, schließlich ihr Tod. Maybelles Charakter gewinnt ebenfalls Konturen. Sie bleibt aber eingebettet in das Leben von Elise und Didier und tritt dann wieder zurück, so sehr die Trauer um sie das weitere Leben der Eltern bestimmen wird.

Die anderen fünf Mitglieder der Bluegrass-Band erscheinen im Film in der Regel gemeinsam. Jeder hat sein Gesicht, seine Charakterzüge. Aber es sind nur wenige Szenen, in denen sie erkennbar einzeln agieren.

## Zur Musik

Eine zentrale Rolle spielt die Musik, nicht nur als Soundtrack sondern auch inhaltlich.

Didier ist Banjo-Spieler in einer Bluegrass-Band, Elise stößt als Sängerin hinzu, an entscheidenden Punkten (Heimkehr Maybelles aus dem Krankenhaus, Trauerfeier für Maybelle, Sterben von Elise) spielt und singt die Band. Und Didiers ganzes Leben ist tief von der Bluegrass-Musik geprägt, Bill Monroe einer seiner großen Helden.

Bluegrass ist eine Musikrichtung, sie gehört zur amerikanischen Folk- und Country-Musik, die insbesondere durch Bill Monroe um 1940 in den US-amerikanischen Südstaaten entwickelt wurde. Monroe selbst war Komponist und Sänger und spielte Mandoline. Für den Sound der Bluegrass-Musik ist vor allem das vorwärtstreibende Banjo prägend.

Der dem Film den Titel gebende Song „Will the Circle be Unbroken“ wurde allerdings schon 1907 von Charles H. Gabriel als christlicher Hymnus komponiert. Von vielen Folk-Musikern wurde dieser Song gecovered, er ist in verschiedenen Textfassungen überliefert. Die ursprüngliche Textfassung stammt von Ada R. Habershon. Die im Film verwendete Fassung von A. P. Carter (Carter-Family) bezieht den Text auf den Tod eines Menschen und eignet sich als Beerdigungs-Lied. Das Lied singt von der Trauer um einen geliebten Menschen, von der Kraft, die die Glaubenslieder geben, die „Mutter Maybelle“ einst lehrte, und von einer Hoffnung auf ein besseres Zuhause im Himmel.

„If I Needed You“, ein anderer an entscheidender Stelle im Film platzierter Song, stammt von dem Singer-Songwriter Townes van Zandt. Als Elise nach der Trennung von Didier wieder zur Band stößt, singen Elise und Didier dieses Lied in einem anrührenden Duett. Fast scheint es, die beiden fänden wieder zueinander. Aber direkt im Anschluss an das Lied hält Didier seine Rede. Und Elise flieht von der Bühne, entflieht der Nähe von Didier.

Die Musik der Band hält den Film zusammen. Sie kommentiert, treibt voran, lässt innehalten. Die Musik führt die Elise und Didier zusammen, die Musik verbindet sie. Entscheidende Stationen ihres Lebens sind von Musik begleitet, das Kennenlernen, die Heimkehr Maybelles aus dem Krankenhaus, die endgültige Trennung. Auch auf den Tod, der an sich sprachlos macht, antwortet die Musik. So fangen bei der Beerdigung Maybelles die Band-Mitglieder an zu singen, auch am Sterbebett Elises fangen die Bandmitglieder an zu spielen, nun aber ohne Worte. Der Tod verliert damit nicht seinen Schrecken, er wird nicht verharmlost. Das Erleben des Todes wird aber aus der Sprachlosigkeit in eine mögliche Form des Umgangs mit ihm überführt.

Die Bluegrass-Musik ist zunächst Didiers Sache, Elise wird mit hineingezogen, wird selbst zur Sängerin in der Band. Auch Maybelle wächst in dieser Welt auf, sie entwickelt dann aber einen eigenen Geschmack. Mega Mindy heißt eine belgische Fernsehserie für Kinder mit Anklängen an Superhelden-Filme. Eine auf Kinder ausgerichtete zur Serie gehörende und in Belgien sehr erfolgreiche Pop-Musik begeistert auch Maybelle. Elise und Didier lassen sich auf diese ihnen recht fremde Musikfarbe ein, um ihrer Tochter willen.

## MOTIVE UND KONTEXTE

### Krankheit und Tod

In prägnanten Szenen werden Krankheit und Sterben von Maybelle gezeigt. Der Film zeigt Entsetzen und Hoffnung, medizinische Erfolge und Rückschläge in exemplarischen Szenen, eindrücklich, ohne rührselig zu sein.

Dabei stehen Szenen gegenüber, in denen die Eltern mit Maybelle zusammen sind, und andere, in denen sie allein, zu zweit oder mit dem Arzt im Gespräch sind. Ihr fassungsloses Entsetzen über die Krankheit versuchen sie vor Maybelle zu verbergen („Weinen können wir zu Hause.“). Stattdessen demonstrieren sie ihr gegenüber Zuversicht und gute Laune. Die Eltern versuchen

zusammen mit den Ärzten, den Kampf gegen die Krankheit in einer dem Kind gemäßen Weise zur Sprache zu bringen („Käptn Chemo“). Sie verharmlosen nicht, versuchen aber die Krankheit für Maybelle begreifbar zu machen und Sprache für sie zu finden.

### **Trauernde Eltern**

Kunstvoll inszeniert der Film die Einsicht, dass trauernde Menschen, insbesondere trauernde Eltern, ausgesprochen verletzlich sind. Phasen des Trauerns und auch Bewältigungsstrategien sind auch bei diesem Elternpaar nicht synchron. Regression, Aggression, Rationalisierungen und Trost in einem diffusen Glauben entzweien Elise und Didier.

Einander anzunehmen – auch in den unterschiedlichen Weisen zu trauern – ist ausgesprochen schwierig und stellt die Trauernden vor große Belastungsproben. Trauernde Eltern sind gerade besonders empfindlich, wenn ihr Partner anders trauert. Das entspricht mannigfachen Erfahrungen in der Seelsorge. Untersuchungen zeigen, dass ein sehr großer Teil von Eltern, die ein Kind verloren haben, sich innerhalb weniger Jahre trennen.

Didier versucht, Elise aus der Erstarrung zu lösen. Und sie lässt sich zeitweise darauf ein: Maybelles Zimmer wird neu gestaltet, man trennt sich von Erinnerungstücken. Aber Elise hilft das nicht.

Elise findet Zuflucht in einer Jenseitshoffnung. Einen Vogel bringt sie mit Maybelle in Verbindung. Auch ein Umhängekreuz, Familienerbstück und Maybelle in ihrer Krankheit überreicht, verbindet sie mit ihrer Tochter.

Didier pendelt zwischen Rationalisierungsversuchen (schuld ist das amerikanische – von religiösen Hardlinern durchgesetzte – Verbot von Stammzellenforschung) und Aggression.

Schließlich kommt es sogar zu einer Auseinandersetzung zwischen Elise und Didier, wer schuld an dem Tod der Tochter trägt (die Gene, das Rauchen während der Schwangerschaft, dass er kein Kind wollte etc.). Es bleibt die Trennung.

Und ein Annäherungsversuch nach einiger Zeit scheitert schließlich durch Didiers Gott anklagende Rede, in der er mit der jüdisch-christlichen Gottesvorstellung, wie er sie versteht, abrechnet.

### **Gibt es ein Leben nach dem Tod?**

Elise und Didier stehen für diametral entgegengesetzte Einstellungen zu einer postmortalen Existenz des Menschen.

Didier verneint jedes Jenseits. Seiner sterbenskranken Tochter gegenüber ist er da noch zurückhaltend. Als ein Vogel gegen ein Fenster fliegt und stirbt, will er den Vogel in der Mülltonne entsorgen. Maybelle wehrt sich dagegen. Sie glaubt, dass der Vogel jetzt ein Stern ist. „Wenn du das glauben willst, dann ist das so“, sagt Didier. Später reflektiert er darüber, dass er dem Kind nicht einen Glauben zerstören will, den er selbst nicht teilt.

Elise überwindet ihre Starre angesichts des Todes mit einem diffusen Glauben an ein Leben nach dem Tod. Dabei spielen Vögel wieder eine Rolle. Elise gegenüber wird Didier schroffer. Er wirft ihr ihre Jenseitshoffnung als Verdrängungsstrategie vor.

Der Film beantwortet die Frage nach einer jenseitigen Existenz der Verstorbenen nicht.

Im Refrain des Titel-Songs wird von einem „besseren Zuhause im Himmel“ gesungen. Der Titel des Films drückt aber aus, dass – zumindest irdisch – ein Kreis durch den skandalösen Tod des Kindes durchbrochen ist: „The Broken Circle“. Der Originaltitel lässt die weitere Entwicklung des Films, die Verzweiflung der Eltern bis hin zum Suizid Elises, anklingen: „The Broken Circle Breakdown“.

Kurz vor Elises Tod nach dem Suizidversuch wird eine Nahtoderfahrung visualisiert. Elise tritt aus ihrem Körper, sieht auf das Geschehen im Krankenhaus, flüstert Didier sogar etwas zu. Am Ende – am Sterbebett von Elise – scheint auch bei Didier so etwas wie ein Hoffungsstreifen auf, er sagt zu der Sterbenden: „Richtest Du Maybelle einen schönen Gruß von mir aus, wenn du sie siehst?“ Dabei bleibt offen, ob er das nur sagt, um der Sterbenden (die allerdings ohne Bewusstsein ist) noch einmal nahe zu kommen, oder ob er persönlich ein „Sehen“ für möglich hält.

### **Die Gottesfrage – Religionskritik**

Didier ist Atheist. Er verneint die Existenz Gottes. Gleichzeitig lebt er für und mit der Bluegrass-Musik, die immer wieder auch religiös konnotiert ist. Und einer der anrührenden Songs des Films ist das traditionelle „Over in the Gloryland“.

Didier setzt sich immer wieder – in zum Teil aggressiver – Weise mit der Frage nach Gott und der Religion auseinander. Diese Auseinandersetzung kulminiert in der atheistischen Rede, die er beim Konzert – direkt nach „If I Needed You“ – hält.

Dabei kommt es auch zu Pauschalisierungen: Der Gott Jahwe sei die grausamste Gestalt der Literaturgeschichte. Religiöse Menschen lehnten die Evolutionstheorie ab und seien auch schuld am Tod seiner Tochter Maybelle, weil sie Stammzellenforschung verhindert hätten.

Auch wenn diese Vorwürfe Elise, die in undogmatischer Weise religiös Halt findet, nicht treffen bräuchten, ist sie wütend und verlässt den Konzertsaal, die Band und Didier endgültig.

Didiers Rede stößt allerdings nicht bis zum Kern der Theodizee-Frage vor. Da er einen Gott a priori verneint, stellt sich ihm auch nicht die Frage, wie Gott gleichzeitig gut und allmächtig sein kann.

Der Tod eines Kindes durch Krankheit ist ein Skandal, der die Frage nach Gottes Güte stellt, so man denn einen Gott für denkbar oder glaubbar hält. Auf diese Frage gibt es keine wohlfeile Antwort.

Ein wichtiger Schritt: das Entsetzen, die Trauer aushalten. Auf diesen Weg nimmt der Film die Zuschauenden mit.

Ein weiterer Schritt könnte sein zu vergegenwärtigen, dass Jesus Christus es mit den Menschen aushält und selbst in die tiefste Gottesferne gegangen ist.

### **Tattoo**

Elise leitet ein Tattoo-Studio. Auch ihr eigener Körper ist voller Tattoos. Tattoos scheinen für sie das zu sein, was für Didier die Bluegrass-Musik ist.

Elise taucht in die Musik ihres Freundes ein, Didier bleibt aber Tattoos skeptisch gegenüber. Die von ihm kritisierte Verewigung momentaner Stimmungen ist für Elise aber kein Problem: Namen verflüssener Liebhaber werden übertätowiert.

Mit dem Tattoo-Motiv konfrontiert der Film die Zuschauer mit der Frage nach den Spuren, die das Leben am Körper eines Menschen hinterlässt. Während Elises Leben in ihren Tattoos Ausdruck finden, sind bei Didier die Spuren seines Lebens und vor allem des Verlustes seiner Tochter in Gesicht und Körperhaltung anzusehen.

Mit dem Tattoo-Motiv wird auch die Frage nach Endgültigkeit und Vorläufigkeit im Leben eines Menschen aufgeworfen. Das letzte Bild des Films ist das Tattoo auf Elises leblosen Körper mit den beiden Namen ‚Alabama‘ und ‚Monroe‘.



## Namen

Die Namen spielen eine besondere Rolle in dem Film.

Elise und Didier sind in Belgien gebräuchliche Vornamen.

Maybelle – der Name, den die Eltern ihrer Tochter geben – ist der Name der Country-Sängerin Maybelle Carter, einem führenden Mitglied der legendären Carter-Family, Mutter von June Carter und damit Schwiegermutter von Johnny Cash. Ihr Schwager A. P. Carter hat sie in dem Text des titelgebenden Liedes „Will the Circle be Unbroken“ verewigt: Mutter Maybelle hat dem singenden Wir die geistlichen Lieder der Kindheit gelehrt, Lieder, die Halt geben.

Nach dem Tod von Maybelle und der Trennung von Didier gibt Elise sich den Namen Alabama. Alabama ist nicht nur Name eines der Südstaaten der USA, sondern gibt auch einer erfolgreichen Country-Band ihren Namen. Sie nennt Didier fortan Monroe, nach dem Gründungsvater der Bluegrass-Musik.

Didier steht der Neubenennung etwas hilflos gegenüber, Mitglieder der Band machen sich lustig über die Umbenennung: „Ich will auch ´nen coolen Bluegrass-Namen.“

Elise/Alabama begründet die neue Namensgebung: „Ich habe meinen Namen geändert. So wie es die Indianer machen, wenn ihnen danach zumute ist. Wenn sie das Gefühl haben, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnt.“

Damit setzt sie einen Gedanken fort, der schon in der Bibel eine Rolle spielt: Namen haben eine Bedeutung und eine Namensänderung (etwa von Abram zu Abraham) zeigt ein neues Verhältnis zu sich selbst (und biblisch zu Gott) an.

## Material

**Songtext: Will the Circle be Unbroken** (A. P. Carter nach Ada R. Habershon)

### *Refrain:*

Will the circle be unbroken	Wird der Kreis unterbrochen sein,
By and by, Lord, by and by	wieder und wieder, Herr, wieder und wieder
There's a better home a-waiting	Da wartet ein besseres Zuhause
In the sky, Lord, in the sky	Im Himmel, Herr, im Himmel

I told the undertaker	Ich sagte dem Bestatter
Undertaker, please drive slow	Bestatter, bitte fahr langsam
For this body you are hauling	Für diesen Körper, den du beförderst.
How I hate to see her go	Wie ich es hasse, sie gehen zu sehen

We sang the songs of childhood	Wir sangen die Lieder der Kindheit
Hymns of faith that made us strong	Die Glaubenslieder haben uns stark gemacht
Ones that Mother Maybelle taught us	Jene, die Mutter Maybelle uns gelehrt hat
Hear the angels sing along	Hört weiter die Engel sie singen.

(Fassung CD-Soundtrack, im Film nur Refrain und letzte Strophe)

**Songtext: If I Needed You (Townes van Zandt)**

*Refrain:*

If I needed you, would you come to me Would you come to me for to ease my pain? And if you needed me, I would come to you I would swim the seas for to ease your pain	Wenn ich dich bräuchte, würdest du zu mir kommen? Würdest du zu mir kommen um mir den Schmerz zu lindern? Und wenn du mich bräuchtest, würde ich zu dir kommen Ich würde durch die Meere schwimmen um deinen Schmerz zu lindern.
--	---

**Impulse für ein Filmgespräch**

**Eindrücke**

- Welche Szene ist Ihnen besonders in Erinnerung? Welche Szene bewegt Sie?
- Ein Film mit einem traurigen Thema. Warum hat er wohl dennoch den Publikumspreis bei der Berlinale gewonnen? Was begeistert an einem Film, in dem es um das Sterben eines Kindes und die Trauer der Eltern geht?
- Der Film polarisiert. Warum? Welche Szenen empfinden Sie als provozierend?
- Wie empfinden Sie die Musik in dem Film?  
Welche Rolle hat die Musik für die Figuren, wie verhält sie sich zur Handlung des Films?
- Welche Rolle spielt Religion in dem Film? In welcher Weise zeigt sie sich bei Maybelle, bei Elise? Welches Bild hat Didier von der Religion?
- Welche Bedeutung haben die Namen? Warum gibt Elise sich und Didier neue Namen?
- „Richtest Du Maybelle einen schönen Gruß von mir aus, wenn du sie siehst?“ sagt Didier zur sterbenden Elise. Wie verstehen Sie diesen Satz?
- Lässt der Film Hoffnung erkennen?
- Gibt der Film Antworten auf die Fragen nach einem Leben nach dem Tod?

**Links:**

Offizielle Website:

<http://brokencircle.pandorafilm.de/>

Material:

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_thebrokencircle\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_thebrokencircle_A4.pdf)

Kritiken:

<http://www.zeit.de/2013/17/film-the-broken-circle>

<http://www.spiegel.de/kultur/kino/kinostart-des-films-the-broken-circle-von-felix-van-groeningen-a-896331.html>

<http://www.film-zeit.de/Film/23149/BROKEN-CIRCLE/Kritik/>

<http://www.fr-online.de/film/-the-broken-circle--vielleicht-fehlt-der-liebe-gott,1473350,22574610.html>